

Kommunikation:

Natürlich ist auch das HABU nicht frei von Spannungen oder Konflikten, diese können im Schulalltag auf ganz unterschiedlichen Ebenen und zwischen diversen Beteiligten zu allen möglichen Themen entstehen, immerhin agieren dort über 1000 Personen alleine aus Schüler- und Lehrerschaft.

In der Schule gibt es viele AnsprechpartnerInnen, die Ihre Kinder im Falle von Problemen unterstützen. Neben den KlassenlehrerInnen sind das insbesondere die von der Schülerschaft gewählten Vertrauenslehrkräfte und auch die KlassensprecherInnen und Mitglieder der gewählten Schülervertretung.

Grundsätzlich gilt für SchülerInnen und deren Eltern, bei Problemen zuerst zeitnah und direkt das Gespräch mit der betroffenen Person zu suchen. Sollte dies zu keiner Lösung führen, können als nächste Instanz der/die KlassenlehrerIn und/oder der KlassenelternvertreterIn angesprochen werden. Von dort würden dann bei Bedarf die SchulstufenleiterIn oder die Schulleitung hinzugezogen werden bzw. auf Elternseite ggfls. die SchulelternsprecherIn.

Dies gilt auch bei Unsicherheiten oder dem Wunsch nach Anonymität. Bitte in diesem Fall die Klassen- bzw. SchulelternsprecherInnen kontaktieren.

So können kritische Themen hoffentlich frühzeitig und so einfach wie möglich gelöst werden, und das gute Miteinander bleibt erhalten.

Instanzenweg / Kommunikationsleitfaden

Liebe Eltern und Schüler*innen des Gymnasiums an der Hamburger Straße!

Wir halten eine offene, gute und zuverlässige Kommunikation für die Basis eines vertrauensvollen Umganges zwischen Eltern, Schüler*innen (SuS) und Schule. Damit in Situationen, in denen es zu Unstimmigkeiten über Abläufe, Bewertungen oder auch Handlungen von Beteiligten kommt,

eine zielführende Kommunikation eine mögliche Eskalation vermeidet, gibt es am Gymnasium an der Hamburger Straße (HABU) den nachstehenden Kommunikationsleitfaden:

1. SuS und gegebenenfalls die Eltern sprechen zuerst die betroffene Lehrkraft

an, unter Umständen unter Beteiligung der Klassenlehrer*in oder des/r Kursleiter*In.

2. Bei einer nicht erzielten Lösung des Problems sind die nächsten Ansprechpartner*innen die Vertrauenslehrerin / den Vertrauenslehrer, gefolgt von der Jahrgangsleitung.

3. Erst wenn auf den vorherigen Ebenen keine Lösung des Problems erwirkt werden konnte (Vereinbarung kam nicht zustande), wenden sich die SuS/Eltern an die Schulleitung.

4. Sofern der Konflikt trotz aller Bemühungen nicht schulintern gelöst werden konnte, wenden sich die SuS/Eltern in letzter Instanz an die Schulaufsicht.

Das Ziel der Gespräche sollte immer eine von allen Beteiligten getragene Lösung des Problems sein. Hierbei ist eine Dokumentation der Gespräche hilfreich: was ist in welchem Zusammenhang mit wem vorgefallen, was wurde wann mit wem besprochen.

Die Elternsprecher*innen der jeweiligen Klassen und Profile stehen dabei zur Unterstützung zur Verfügung und können, je nach Situation, zu Gesprächen hinzugezogen werden – gleiches gilt

auch für die Schulelternsprecher*innen.